

Klimademo auf Norderney

NORDERNEY / VL - Bunt, vielfältig und laut soll die Fahrrad-Demonstration zum globalen Klimastreiktag an diesem Freitag auf Norderney werden. Die Initiative Kurve (Klima, Umwelt, Ressourcen, Verkehr, Energie) spricht alle an, die „die Politik zu einem entschlossenen Handeln gegen den Klimawandel“ auffordern möchten. Die Demonstration unter dem Motto „Ney 4 Future“ soll partei- und verbandsübergreifend sein. Treffpunkt ist um 11 Uhr der Schulhof der Kooperativen Gesamtschule, wo sich Schüler anschließen. Von dort geht es um 11.30 Uhr zur Grundschule, wo ebenfalls Schüler erwartet werden. Um 12 Uhr treffen Radler auf dem Kurplatz ein, auf dem die Norderneyer Jugendband „Ten seconds to midnight“ spielt. Nach Ansprachen startet dort um 13.30 Uhr ein Fahrrad-Korso in Richtung Hafen. Die Organisatoren hoffen, dass sich eine „Fahrradkette“ vom Kurplatz bis zum Hafen bildet.

KURZ NOTIERT

Jupa-Bewerber fehlen

NORDEN / HIB - Für das nächste Norder Kinder- und Jugendparlament fehlen noch immer Kandidaten. Nach einer Verlängerung der Bewerbungsfrist gebe es nun zwar sieben, aber es seien mindestens elf Bewerber nötig, so die Stadt. Nun wird überlegt, die für November geplante Wahlwoche zu verschieben oder das Parlament zu verkleinern.

Beten für das Klima

NORDEN - Anlässlich des anstehenden Treffens des Klima-Kabinetts der Bundesregierung lässt der evangelisch-lutherische Kirchenkreis Norden an diesem Freitag um fünf Minuten vor 12 Uhr die Glocken läuten. Sie sollen zur Wachsamkeit angesichts der drohenden Klimakatastrophe anregen und Menschen aller Konfessionen zum Gebet aufrufen. In viele Kirchen wird zwischen 11.55 und 12.15 Uhr zu Andachten und Bittgebeten eingeladen. Das teilt Superintendent Dr. Helmut Kirschstein mit.

EINSATZBERICHT

Aus Korb gerettet

NORDEN - Die Norder Feuerwehr musste am Mittwochmittag zwei Handwerker aus dem Arbeitskorb eines Hubsteigers befreien. Eine Stunde lang mussten diese an der Großen Mühlenstraße in etwa fünf Metern Höhe ausharren, so die Einsatzkräfte.

IM NOTFALL

Apothekendienst

ALTKREIS NORDEN - Norder-Tor-Apotheke Norden, Bahnhofstraße 1a, Telefon 0 49 31 / 9 75 71 52.

KONTAKT

OZ-Redaktion Norden
Am Markt 6, 26506 Norden
ZGO Zeitungsgruppe
Ostfriesland GmbH

Michael Hillebrand
Telefon
04931/931820
Fax 04921/932520
E-Mail red-norden@oz-online.de



RAT DER STADT NORDEN HAT AM DIENSTAGABEND GETAGT

KITA-PROTEST DER BEHINDERTENHILFE: FAMILIEN VERLASSEN JUBELND DEN SAAL



Die Behindertenhilfe Norden darf ihre beiden integrativen Kindergartengruppen behalten. Dazu soll auch noch eine inklusive Krippengruppe kommen. Bei den rund 70 betroffenen Kindern und Eltern im Hotel Reichshof sorgte das am Dienstagabend für Jubel. Eigentlich waren sie gekommen, um bei der jüngsten Sitzung des Rates der Stadt Norden für diese Forderung zu demonstrieren. Nun konnte die Gruppe den Saal aber bereits nach wenigen Minuten wieder verlassen. Die Behindertenhilfe muss aus der Schule am Moortief ausziehen und plant einen Neubau neben der Gnadenkirche Tidofeld. Bis vor wenigen Tagen hatte es jedoch danach ausgesehen, als ob sich die Politik infolge des Umzugs für die Streichung einer

der beiden Kindergartengruppen ausspricht. So hatte Bürgermeister Heiko Schmelzle (CDU) kürzlich auf OZ-Nachfrage erläutert, dass die Stadt auch schon eigene integrative Gruppen habe schließen müssen, um aus Kostengründen leere Plätze in den bestehenden Einrichtungen zu vermeiden. Die Behindertenhilfe argumentiert jedoch, dass die Nachfrage bei ihnen schon jetzt am Limit ist. So kam es bereits vor einer Woche zu einer Demonstration der Familien vor dem Rathaus. Wie Bürgermeister Heiko Schmelzle (CDU) jetzt im Rat bekanntgab, hat der nicht öffentlich tagende Verwaltungsausschuss nun jedoch zugunsten der Behindertenhilfe entschieden – und das einstimmig.

BILD: HILLEBRAND

Preise fürs Wohnen in Norden steigen an

IMMOBILIEN Das betrifft sowohl neu zu erschließende Baugrundstücke als auch die Mietentwicklung

Für Bauland in Norden wird künftig voraussichtlich mehr Geld verlangt. Zudem sollen dort die Mietpreise untersucht werden – erstmals auch in Norddeich. Die Stadt bittet diesbezüglich um Mithilfe.

VON MICHAEL HILLEBRAND

NORDEN - Wer in Norden ein Haus bauen möchte, muss ab jetzt mit steigenden Grundstückspreisen rechnen. So hat der Rat der Stadt Norden am Dienstag beschlossen, das Baulandmanagement zu überarbeiten. Das hat Auswirkungen auf den Quadratmeterpreis. Indes steigen auch die Mieten immer weiter an, vermutet die Stadtverwaltung. Für eine genaue Untersuchung sind jetzt die Einheimischen gefragt.

Erschließungskosten sind angestiegen

Das Baulandmanagement sorgt seit 1993 dafür, dass der Quadratmeterpreis nicht unkontrolliert in die Höhe schnell. Es wird als notwendig erachtet, weil die Stadt neue Baugebiete nicht selbst erschließt, sondern diese Aufgabe Investoren überlässt. Dabei war in der bisherigen Fassung des Managements vorgeschrieben, dass Vorhabenträger nur auf 30 Prozent eines Baugebiets den Quadratmeterpreis selbst festlegen konnten. Ansonsten war der Preis auf 55 Euro in Norden und 60 Euro in Norddeich gedeckelt.

Wie aus einer Sitzungsvorlage der Verwaltung hervorgeht, sind die Bau- und Erschließungskosten jedoch zuletzt gestiegen und durch das Baulandmanagement lohne es sich für Vorhabenträger immer weniger, in

Norden zu investieren. Da es aktuell zudem nur wenige bereits erschlossene Flächen gebe, wolle man nicht riskieren, dass Hausbauer mangels Angebot ins Umland abwandern, heißt es.

Nach einer längeren Diskussion entschloss sich jetzt eine Mehrheit der Ratsmitglieder dafür, den gedeckelten Preis für das gesamte Stadtgebiet auf 80 Euro anzuheben. Diese Summe kann ein Investor nun zudem auf 40 Prozent seiner Flächen verlangen. Dadurch kann es also auch weiterhin so sein, dass jemand für ein gleich großes Grundstück mehr als sein Nachbar zahlt.

Was für einen Sinn aber ergibt eine Deckelung überhaupt, wenn ein Investor theoretisch einen weitaus höheren Preis für die ungedeckelten Flächen verlangen kann und dadurch die Einnahmen insgesamt anpasst? Das fragte die OZ bereits im vergangenen Jahr den zuständigen Fachdienstleister Mirko Wento. In seinen Augen stellt das kein Problem dar: Diejenigen, die teurere Grundstücke angeboten bekommen, seien immerhin nicht bereit, zu hohe Kosten zu akzeptieren, hieß es.

Während die durchschnittlichen Grundstückspreise jetzt vermutlich steigen, geht Wento davon aus, dass auch die Mieten in der Stadt immer mehr erhöht werden, bestätigte er kürzlich der OZ. Um genaue Werte zu haben, soll es nun nach vier Jahren wieder einen neuen Mietspiegel geben, für den die Stadt auf die Bevölkerung angewiesen ist. Erstmals soll darin auch der Stadtteil Norddeich erfasst werden.

Mietspiegel soll als Richtwert dienen

Der Spiegel dient als Richtwert für ortsübliche Preise und erfasst vor allem die Größe, das Baujahr, die Lage und Ausstattung von Immobilien. Sozial- und Ferienwohnungen sind davon jedoch ausgeschlossen. Neben Vermietern und Mietern werden auch ehemalige Einwohner um Unterstützung gebeten, die seit dem Jahr 2015 in Norden einen Mietvertrag unterschrieben haben.

Die Daten sollen anonym ausgewertet werden. Wento hofft darauf, dass bis zum Jahresende genügend Vergleichswerte vorliegen. Einen



Die höheren Preise sollen für mehr Baugrundstücke sorgen.

SYMBOLBILD: PIXABAY

Einsendeschluss gebe es aber nicht. Dementsprechend könne er auch noch nicht genau sagen, wann der neue Mietspiegel voraussichtlich veröffentlicht wird. Er hofft aber darauf, dass es spätestens Mitte kommenden Jahres so weit sein wird.

Die Fragebögen sind im Bürgerbüro erhältlich und können dort oder beim Fachdienst Stadtplanung und Bauaufsicht (Am Markt 43) abgegeben werden. Online sind die Bögen unter <http://go.zgo.de/9s063> zu finden. Sie können zudem auch per E-Mail an mietspiegel@norden.de gesendet werden.

Wasserwandern mit Muskelkraft: Norder Verein gibt auf

FINANZIERUNG Politik vertagt Beschluss über Tourismusprojekt / Ruderern bleibt nicht mehr genug Zeit

NORDEN / HIB - Ein klares Nein gab es am Dienstag im Rat zwar nicht: Dennoch beendet nun der 155 Mitglieder starke Norder Ruderclub seine Beteiligung an dem Projekt „Wasserwandern durch Muskelkraft“. Das bestätigte dessen Vorsitzender Stefan Dirks der OZ. Man habe sich als Ziel gesetzt, bis Ende September eine finanzielle Unterstützung durch die Stadt zu erreichen. So könnten entsprechende EU-Fördermittel

nur bis zum Jahresende beantragt werden, was ohne kommunale Hilfe nicht möglich sei.

Die Norder Politik und Verwaltung stehen dem mit insgesamt 1,5 Millionen Euro veranschlagten Projekt der Norder, Emden und Auricher Ruderer jedoch kritisch gegenüber, das die Infrastruktur an den Wasserwegen verbessern soll. Während Emden, Aurich sowie die Gemeinden Großefehn, Hinte,

Ihlow, Krummhörn und Südbrookmerland bereits einer Beteiligung zugestimmt haben, steht in Norden das finanzielle Risiko im Fokus. Wenn alles wie geplant gelaufen wäre, hätte die Stadt zunächst zwar nur gut 30 000 Euro zuschießen müssen. Allerdings wurde immer wieder bezweifelt, ob es sich um ein vorrangig touristisches Projekt handelt, an das eine EU-Förderung gekoppelt ist.

Die Stadt müsse 15 Jahre lang für das Fördergeld bürgen und ihr drohe schlimmstenfalls eine Rückzahlung, falls das Projekt im Nachhinein als nicht ausreichend touristisch eingestuft werde, so die Argumentation. Obwohl die Zweifel von Politik und Verwaltung schon seit der ersten Präsentation der Ruderer von vor einem Dreivierteljahr bestehen, gab es bis heute keine Entscheidung. Auch am Dienstag

wurde das Thema im Rat lange diskutiert, nur um dann auf die Tagesordnung des Jugend-, Bildungs-, Sozial- und Sportausschusses gesetzt zu werden, der erst im November wieder zusammenkommt.

Während die Norder aus dem Projekt rausfallen, wollen die Emden und Auricher die Planung fortführen. Das hatten dessen Vorsitzenden der OZ bereits vor der Ratssitzung angekündigt.